

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 3.

Donnerstag, den 3. Januar.

1839.

Ein Blick auf das Jahr 1838 in Beziehung auf Leipzig.

(F o r t s e t z u n g.)

Der ausgeartete Februar begann nun kein Haar besser. Am 3ten hatten wir 11 bis 12 Grad Kälte und Abends warf der Himmel wieder viel Schnee herunter. Wieder bei Südwestwind gab es am 5ten 16—17 Grad. Aber was thut man mit Südwestwind bei 30 Grad Kälte in den Alpen, die ihm sein Bißchen Wärme raubten, wie Räuber dem armen Reisenden sein warmes Kleid? „Gedenke des 6ten Januars!“ rief ich da einem Manne in der Pelzmütze und dem carrirtgefütterten Mantel zu, der auch schon bis zum 6ten Jan. über den Winter hinaus zu sein gehofft hatte. Merkwürdig waren hierbei die vielen elektrovulkanischen Erscheinungen, welche sich selbst bei uns im Voigtlande und Erzgebirge bemerklich machten, besonders aber im Südosten Europa's Entföhrn verbreiteten. Am 23. Januar, um 9 Uhr, gab es ein ziemlich heftiges Erdbeben in Odessa, in der ganzen Krimm und Bessarabien und Rußland. Das dicke Eis der Druth, des Dniepers, der Donau, sprang in Stücke, und am 24. kam eine schwächere Erschütterung hinterdrein. In einer Länge von hundert Meilen hatte sich das erstere geltend gemacht. Eben so wüthete es in Albanien, mit einem Orkan verbunden. Bei Fockshana spaltete sich die Erde 400 Klaftern weit, daß die Tiefe nicht zu ergründen war; und eben so zeigte sich ein solches Abends 8 Uhr in Siebenbürgen, Ungarn, der Moldau etc. In Kronstadt und Herrmannstadt stürzten Hunderte von Essen ein, die Häuser schwankten, ihre Mauern spalteten sich und die ganze Stadt schien zu Grunde gehen zu müssen. Eben so bange Secunden verlebte man in Temeswar, Jassy, Bucharest, Altorsowa und vielen andern Orten bis Galizien hinauf. Feuer loderte aus der Erde, Schwefeldunst füllte die Luft, die Thiere brüllten und rissen sich in den Ställen los, große Paläste und Kirchen stürzten (in Bucharest und vielen Städten Siebenbürgens) ein, daß der Schutt 6 Fuß hoch lag und Menschen und Thiere begraben hatte. Die Glocken schlugen wie beim Sturm lauten an einander, alle glaubten schier, daß der letzte Tag gekommen sei. In der ganzen Krimm, in der Ukraine, Podolien, Böhmen zeigten sich Spuren hiervon. In Folge der großen Kälte rührten sich auch in vielen Gegenden die Wölfe; Reisende in Ungarn und Siebenbürgen fielen in ihre Klauen; bei Wien kamen mehre bis dicht an die Linien.

Indessen behauptete doch jetzt der S.W.W. sein altes Recht allmächtig. Die Temperatur ward milder, am 8. Februar vernahm man zum ersten Male in diesem Jahre den süßen Ton von den entzückenden Dachtraufen. D so reizend waren sie noch nie erschienen. Es hatte ja bereits der Winter für nahe an 40,000 Thlr. Holz ge-

fressen, denn nur im Januar allein war so viel von den Bauern hereingebracht worden, indem die Preise bis auf 8 und 9 Thlr. für das eine Elle lange Buchenholz stiegen, und ohne den jetzt häufiger als sonst gewöhnlichen Verbrauch von Loef, Braun- und Steinkohle noch mehr gestiegen sein würden.

Alein dem Thauwetter sollte bald eine zweite Auflage des Winters folgen; vom 12. Februar an gab es immer 6—14 Grad Kälte wieder; mit häufigen elektrischen Erscheinungen des Abends, tiefen Barometerstand und fast steten S.W.W. Am 11. Februar stand früh um 6 Uhr der Barometer kaum 26' 5". Besonders arge Kälte hatte der 20. Februar: 18 Grad früh Morgens, die jedoch allmählig noch an demselben Tage bis nahe an 0 heraufkamen, und dann wieder ein Paar hundert Fuder Schnee fallen ließen. Es wollte nun aber doch der Winter Abschied nehmen; es stülten sich einige Grad Wärme ein. Das alte Lied schien zwar wieder zu erklingen, doch blieb es von da an beim bloßen Schein. Von jetzt an froh es doch nur in der Nacht und thauete am Tage, wie sich's für den Winter geziemt. Matthias machte sein altes Recht geltend. Die Wälle, die Contrescarpen, die Laufgräben, die Bastionen, die Rondelets, welche vom hinausgeführten Schnee vor dem Augusteum, zwischen dem Kanstädter Thor und Barfußpfortchen und vor den äußern Thoren gebildet worden waren, sanken zusammen, wie wenn der Heilige Besche in ihnen geschossen hätte. Es war in der Hauptsache der Winter zu Ende, welcher sich vom äußersten Norden Europa's bis Odessa so fühlbar gemacht hatte, indessen ohne die zweite Auflage dem Kältegrade und der Länge nach doch hinter manchem in den letzten 25 Jahren zurückgeblieben sein würde. Wir erinnern uns an den schrecklichen Winter von 1709; den von 1814 haben wir schon erwähnt; der Winter von 1827 dauerte vom 15. Decbr. bis 27. Januar immer mit 3 bis 23 Grad Kälte und einmal 27 Grad (am 24. Januar). Der Winter 1827 begann erst in der Mitte des Januar, hielt aber bei 7—16 Grad Kälte fast bis zu Ende des Februar aus. Noch ärger trieb er es im Januar und Februar bis in den März hinein 1829, und in dem Winter von 1830 gingen funfzehn Wochen hin, ehe einmal Thauwetter eintrat. Man sieht hieraus, 1) daß wir in den letzten 25 Jahren sieben harte Winter gehabt haben, der letzte aber unter ihnen 2) keineswegs bei uns der härteste gewesen ist. Endlich 3) ergibt sich aus dieser Parallele, daß der Winter noch eben so oft hart und streng ist, wie angeblich bei unsern Vor-

*) Gleichzeitig wüthete am 13. und 14. Febr. in Neapel ein schrecklicher Orkan, der das Wasser aus dem Meere über die Quais bis an die ersten und zweiten Stockwerke emportrieb und an der Quais für 200,000 Ducatis Schaden that. Ein anderer hatte am 12. bei Gibraltar gewüthet und 17 Schiffe ins Verderben gebracht.

fahren, denn 7 in 25 thut $3\frac{1}{2}$, also aller 3 — 4 Jahre im Durchschnitt ein strenger Winter. Keiner kann es sonst auch nicht gewesen sein, sonst hätten die Vorfahren nicht schon vor 500 und mehr Jahren daran gedacht, Weinberge anzulegen, die ehemals noch weit nördlicher gingen als jetzt, denn, sagte Jemand, Wein und Seide gedeiht um so besser, je mehr man nach Norden kommt. Wohl bekomm es ihm!

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Am 18. December sprach unser jüngstes Ehrenmitglied, Herr Lehrer Dpiz, zugleich im Namen des Herrn Schierholz den wärmsten Dank für Ertheilung der Ehrenmitgliedschaft mündlich aus und versicherte, nach seinen Kräften und in seinem Wirkungskreise die möglichst thätige Mitwirkung für die Zwecke, deren Erreichung unser Verein sich zur Aufgabe gestellt habe. Da der Verein vorzüglich in Erwägung der außerordentlichen Verdienste, welche sich die genannten Herren um die Sonntagschule der Loge Balduin zur Linde seit einer Reihe von Jahren erworben und dadurch nicht geringen Einfluß auf Gewerbenossen und Gewerbetwiesene gehabt haben, veranlaßt gefunden hatte, dieselben nach Möglichkeit zu ehren und ihnen dadurch die unzweideutigsten Beweise der innigsten Hochschätzung und der öffentlichen Anerkennung auszusprechen und darzulegen: so fand es um so mehr bei den Anwesenden Anklang und Beifall, wenn der geehrte Sprecher sich gedrungen fühlte, ein freimüthiges, kräftiges und zeitgemäßes Wort über die Benutzung jener segensreichen Institute, der Sonntagschulen, so wie über einige, das Gedeihen dieser Bildungsanstalten hindernde Vorurtheile zu sprechen und den Meistern das Beseitigen dieser Hindernisse und Vorurtheile, so viel an ihnen liegt, dringend an das Herz zu legen. Der erfahrene und kenntnißreiche Sprecher wies zunächst auf die große Unwissenheit der Sonntagschüler hin, bei denen nicht selten die Anfangsgründe der bürgerlichen Schulkenntniße und Schulfertigkeiten gänzlich mangeln, vergessen oder nicht recht erlernt worden sind. Diese, auf mehr denn zehnjährige Erfahrung gegründete Andeutungen des verdienten Schulmannes bewiesen zur Genüge das Bedürfnis und die Nothwendigkeit, wie den Segen von Fortbildungsschulen für Lehrlinge und Gesellen, wenn der erste Unterricht in den Kinderschulen nicht vergeblich sein oder in wenigen Jahren nach Beendigung der Schulzeit wieder verschwitzt werden soll. Sodann hob der Sprecher unter den Schwierigkeiten, mit welchen Sonntags- und Gewerbeschulen zu kämpfen haben, den Umstand hervor, daß die Unterrichtsstunden der Sonntagschulen, die ohnehin durch die hohen Feste und Messen unterbrochen und auf eine geringe Zahl eingeschränkt würden, von den Schülern selbst sehr unregelmäßig besucht werden, indem dieselben theils durch Arbeit in der Werkstätte, bald durch Meister, bald durch Gesellen, abgehalten zu werden vorgeben, theils aus eigenem Leichtsinne und Mangel an Einsicht sich die Gelegenheit, nützliche Schulkenntniße zu erwerben und zu vermehren, entgehen lassen oder benehmen, theils aber auch aus Unkunde und Mangel an Aufmerksamkeit für diese Fortbildungsanstalten von Seiten der Meister keine durchgängige Aufmunterung, diese Stunden fleißig und gewissenhaft zu benutzen, vorhanden sei. — Das schädlichste Vorurtheil, das dem Besuche der Sonntagschulen insbesondere entgegenwirkt, endlich ist die Eitelkeit der Gesellen, die sich meist schämen, diesen Unterricht gemeinschaftlich mit den Lehrlingen zu genießen. Ja es haben

öfters Schüler in dem Augenblicke Abschied von der Schule genommen und Entlassungszeugnisse aus dem Grunde begehrt, da sie Gesellen geworden wären.

Nach diesem, mit der größten Aufmerksamkeit angehörten Vortrage nahmen Herr Griesing, Stück- und Moser der Reihe nach das Wort und bestätigten nicht allein mit dem Vorsitzenden, Herrn Fischer, und dem Dirigenten die Wahrheit dessen, was Herr Dpiz ausgesprochen hatte, sondern fügten ergänzend bei, wie dasselbe Gesellenvorurtheil nicht selten auch die Meister schmerzlich und störend berührt, indem Lehrlinge so oft von dem Wahne behört und irre geleitet würden, als habe der Gehorsam und die Achtung gegen den Meister mit Erreichung der Gesellenstufe seine Endschafft erreicht. Diese traurigen, leider! allgemeinen Erfahrungen legen den Innungen und Meistern die Pflicht zu vereinigt Wirken gegen solche Ungebührnisse und Unbilben auf, und beweisen, wie dringend nothwendig es ist, beim Losprechen der Lehrlinge den Gesellen Achtung gegen Jedermann, insbesondere gegen die Meister, zu empfehlen und den Denkspruch ans Herz zu legen und ins Gesellenbuch zu schreiben:

Gehorsam ist die erste Pflicht!
Kein Mensch ist frei davon,
Selbst Fürst und König nicht.

Die Discussion brachte einen frühern, besonders von Herrn Moser verfolgten Plan und Antrag in Erinnerung, daß Gewerbevereine und Sonntagschulen die unter ihren Augen gebildeten Lehrlinge auch als Gesellen weiter beobachten und deren Fortkommen beim Wandern erleichtern, unterstützen und an einander empfehlen möchten; — und erklärte sich Herr Moser auf Bitten bereit, diesen Antrag aufs Neue aufzunehmen und dem Central-Gewerbevereine für das Königreich Sachsen durch den Vereinsvorstand zur Ausführung zu überreichen.

Herr Hutmacher-Obermeister Fischer legte ein neues Product seiner Werkstätte, Hasenhaartuch, welches derselbe nach einer vom Herrn D. Dietrich aus Böhmen mitgebrachten Probe gefertigt hatte, vor. Dieser Versuch ist höchst gelungen zu nennen und wurde von Sachkundigen der beigelegten Probe des böhmischen Tuches vorgezogen, indem sich das Fischer'sche Hasenhaartuch durch sammetartige Weichheit und vortrefflichen Glanz vortheilhaft auszeichnete, auch billiger sei. Ein vollkommen zu einer Weste ausreichendes Stück kostet 3 Thlr. Dieses Haartuch ist außerdem sehr leicht und hält besonders sehr warm, daher brauchbar insbesondere für solche Personen, deren Beruf den Aufenthalt in freier Natur nöthig macht, Wind und Wetter aussetzt, als: Jäger, Förster, Dekonomen, Reisende, Officiere.

Aus dem Berliner Meubles-Magazin des Herrn Engelmann an hiesigem Orte (Petersstraße Nr. 80) wurde ein an der innern Lehne mit Verzierungen von Jaccaranda- und Castanienholz ausgelegter Mahagony-Rohrstuhl zur Ansicht vorgezeigt, mit dem Bemerkten, daß der Sultan in Constantinopel sich sechs Duzend solcher Stühle durch seinen Gesandten am Berliner Hofe zu 72 Thaler, à 6 Thlr., bestellt und habe zusenden lassen. Versprach auch hierbei ein anwesender hiesiger Meister einen ähnlichen Stuhl besser und wohlfeiler zu fertigen und der Gesellschaft nächstens vorzuzeigen, so thut dieß der Sache keinen Abbruch, sondern beweist immer zweierlei, nämlich erstens, daß der Sultan auch in Bezug seiner Hausgeräthe europäische Sitte und Geschmack annimmt und hierzu seinen Bedarf aus dem Herzen Europa's und Deutschlands beziehen läßt; und zweitens, daß sich dadurch die

Aussichten der Tischler erweitern und ein neuer Weg der Speculation in diesem Gewerbe- und Handelszweige (Sultanhühle, türkischer Geschmack u. a. m.) eröffnet ist, der nicht unbeachtet bleiben wird.

Mit sachgemäßer Einleitung ging nun Herr D. Dietrich von Erzeugnissen deutschen Gewerbefleißes auf einige überseeische Producte über, an denen besonders die Reinheit und Echtheit, so wie die Wohlfeilheit hervorgehoben zu werden verdient. Derselbe reichte ostindischen Rum (die Flasche 18 Gr.) und ostindischen

Rumspiritus (die Flasche 1 Thlr. 4 Gr.) aus der Handlung des Herrn Mittler hier zu sofortigen Besuche in Reize herum. Kenner und mit seinen Geschmacks-Unterscheidungsnerven Begabte lobten das Getränk und empfahlen dasselbe zum Gebrauch bei Zubereitung warmer Getränke. — Eingegangen waren Schreiben von den Gewerbevereinen zu Frankfurt a. M. und zu Marienberg im Kön'greich Sachsen.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 3. Januar, zum ersten Male: Gasthof: Abenteuer, Lustspiel in 1 Acte nach dem Franz. von A. Cosmar. Vorher: Die Erbschaft, Schauspiel von Kogebur. Zum Beschluß zum zweiten Male: Intriguen in der Küche, komisches Ballet vom Balletmeister Herrn Zerwig.

Die polytechnische Gesellschaft zu Leipzig

hält morgen, den 4. Januar, ihre erste di. jährige Versammlung in ihrem Locale. Sämmtliche Mitglieder, so wie die Freunde und Förderer des Gewerbwesens sind dazu eingeladen.

Physikalischer Heilapparat.

Dem geehrten Publicum empfehlen die Unterzeichneten hiermit ihren physikalischen Heilapparat, dessen Wirkung in Zuführung des mineralischen Magnetismus und der Electricität in ihren beiden Formen auf dem kranken Körper beruht. Diese Heilmittel bewähren sich vorzüglich gegen diejenigen Uebel, denen ein gestörtes Verhältniß der organischen Electricität zum Grunde liegt, weshalb man sie auch vom Rheumatismus an, gegen eine ganze Reihe von Nervenschmerzen und Krämpfen, bis zum Starrkrampfe hinauf, wenn sie nicht im Gefolge von Entzündungen, Bewundungen oder organischen Fehlern auftreten, mit entschiedenem Erfolge anwendet. Wir führen hier nur einige der häufiger vorkommenden Krankheitsformen an, gegen welche man sie schon lange mit Vortheil in Gebrauch gezogen hat, als: den Rheumatismus, die chronische Sicht, Nervenkrämpfe, z. B. nervöses Kopfschmerz, Ohrenzwang, Zahnweh, Gesichtsschmerz, nervöse Brustschmerzen, Magenkrampf, Schulter- und Hüftweh; Krämpfe, als Epilepsie und Breichstanz, gewisse Störungen der Sinneswerkzeuge und Lähmungen verschiedener Art.

Indem wir aber streng nur bei denen, wo diese Mittel Hilfe versprechen, die Cur zu übernehmen gedenken, verwahren wir uns zugleich vor der irrigen Meinung, als wollten wir unsern Apparat als ein Heilmittel gegen jede vorkommende Krankheit, oder gar als ein besonderes Heilsystem betrachtet wissen.

Der Apparat ist in der Marie (neuer Neumarkt Nr. 607) in der dritten Etage aufgestellt, und in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr den Kranken zugänglich. Wo es verlangt wird, können dieselben auch in ihrer Behausung behandelt werden.

Dr. Wagner. Dr. Friedländer.

Dividende-Vertheilung

von 25. Proc.

Die nach §. 20 der Statuten bestimmte Zurückstattung des entbehrlich erachteten Theiles der Ueberschüsse, wird im Laufe dieses Jahres, nach Maßgabe der Zeit des Eintritts, mittels einer Dividende von 25 Proc., auf diejenigen Beträge geleistet werden, welche in dem Jahre 1834 für lebenslängliche Versicherungen gezahlt worden sind. Diese Vergütung erfolgt bei Entrichtung des nächsten Jahresbeitrags mittels Zurechnung gegen Vorkziehung von Quittungen, wozu die Agenten am Zahlungstermine die Formulare aushändigen werden.

Leipzig, am 2. Januar 1839.

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Dr. Med. Dürbig. Kammerrath Frege. Selbke. Harkort. Dr. Wiesand. Dierius.

Mit frisirten Calmucks à 32 Gr., Siberiennos, 2 br., gestamnten Calmucks, 10 br., mit Chassapir, 2 br., zu Jagdkleidern und Reithosen, so wie mit Tuchen aller Art zu bekannten billigen Preisen empfiehlt sich die Tuchhandlung von

L. Nicolai,

Grimm. Gasse, der Löwenapotheke gegenüber.

Karoline Sporn aus Zeulenroda empfiehlt sich auch diese Messe ihren geehrten Kund.n mit einem assortirten Lager großer und kleiner heller und dunkler Spiegel unter Zusicherung der billigsten Preise. Markt, 12. Budenreihe.

NB. Derjenige Herr, welcher bei mir vorige Messe Spiegel bestellt, kann sie in Empfang nehmen: Markt, 12. Budenreihe.

Karoline Sporn aus Zeulenroda.

Anzeige. Alle Sorten Meubles werden neu aufpolirt und lackirt, so wie Thüren und Fenster weiß gestrichen und lackirt, Stühle, alte und neue, mit Rohr bezogen: Felsberggasse, Stadt Frankfurt a. M., bei A. Bertholdt.

Anzeige. In gestreiften und geblühten engl. Thibets erhielten wir ganz vorzüglich schöne Muster. Franke & Hasler, Reichstraße.

Anzeige. Da wir diese Neujahrsmesse nicht besuchen, so ersuchen wir unser Geschäftsfreunde höflichst, uns mit ihren werthen Aufträgen nach Breslau zu beehren.

D. A. Delsner & Comp.

Anzeige. Während der Messe werden Bestellungen nur in meiner Wohnung, Neugasse Nr. 1202, angenommen.

Gustav Schleicher, Schuhmachermeister.

Unser Logis ist für diese Messe Grimm. Gasse Nr. 9.

Löfener & Schöch aus Magdeburg.

Anzeige. Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich unterm heutigen Tage als

Uhrmacher

auf hiesigem Plage etablirt habe.

Im Besiz von Kenntnissen, die ich mir durch mehrjähriges Arbeiten bei geschickten Principalen der größten Städte des In- und Auslandes erwarb, hoffe ich in den Stand gesetzt zu sein, den Wünschen eines geehrten Publicums in jeder Hinsicht entsprechen zu können.

Zugleich - empfehle ich mein Sortiment von Pendel- und Taschenuhren, die sich durch Güte und Billigkeit vorzüglich auszeichnen, ganz ergebenst. Leipzig, den 1. Januar 1839.

Theodor Julius Bökelmann, Ecke vom Barfußg. und Markte.

Höchstwichtige Entdeckung.

Ich habe gefunden, daß die hydraulischen Lampen des Herrn A. W. Sigismund in Dresden dann am Besten brennen, wenn man dafür sorgt, daß das Del darin dieselbe Temperatur, als die ist, in welcher sie brennen sollen, behalte.

J. F. Schmidt, Destillateur

So eben ist erschienen:

Die Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

Für Dampfwagenreisende auf der Eisenbahn.

Mit Titeltupfer

und Karte des Laufes der Leipzig-Dresdener Eisenbahn mit 6 Randansichten.

Cart. Preis 8 Gr.

J. J. Weber, (Nicolaisstraße Nr. 555)

Anzeige. Ich halte stets ein Lager (theils Commission) von diversen Packpapieren zu den billigsten Preisen. Auch nehme ich Bestellungen auf andere Sorten.

F. B. Schöne, Grimm, Steinweg, Hrn. Glöckners Haus.

Local-Veränderung.

Börner & Schmidt aus Plauen zeigen hiermit an, daß sie ihr Moufflin- und Stickerei-Lager aus dem Heilbrunnen zu Herrn E. F. Hanel sen. in der Katharinenstraße für diese und folgende Messen verlegt haben und empfehlen sich damit bestens.

Local-Veränderung.

Wittenstein & Comp.

aus Barmen

verlegen ihr Waarenlager aus der Reichstraße nach dem Brühl Nr. 419, zwischen Reichs- und Katharinenstraße, in das bisherige Gewölbe der Herren Gebrüder Dyhrenfurth aus Breslau.

Verkauf. Gestreifte und geblünte Thibets und Sans Pareille zu Hauskleidern und Oberrocken empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. H. Meyer.

Verkauf. Mittwoch, den 9. Januar, früh 9 Uhr, sollen bei Gaußch auf der sogenannten Leichwiese 100 Stück Eichen auf Weistbieten durch Winter aus Rehbach verkauft werden. Sie grenzt an den Gaußscher Gemeindeanger bei der Lauerischen Ziegelei.

Hausverkauf.

Ein Haus mit Backgerechtigkeit, in der besten Lage Leipzigs, soll Familienverhältnisse halber aus freier Hand verkauft werden. Die hierauf Reflectirenden wollen sich persönlich oder in portofreien Briefen in Nr. 746 oder in Nr. 74 parterre melden. Unterhändler werden jedoch verboten.

Leipzig, am 2. Januar 1839.

Loisverkauf.

In der grünen Linde liegt eine Quantität guter, trockener Loise billig zu verkaufen.

Fettes Rindvieh. Auf dem Rittergute Lützen bei Leipzig stehen 15 Stück große fette Kühe zum Verkaufe.

Billiger Verkauf.

Um mit einigen Winterartikeln diesen Monat zu räumen, verkaufe ich Mantelstoffe zu den Fabrikpreisen, dunkle Cattune, die Elle 2½ bis 4 Gr.

Ed. Heinicke,

Petersstraße, in Herrn Schletters Hause.

Der Ausverkauf

von Hausröcken, Schlafrocken, Comptoir- und Schlafpelzen, Regdecken und Regröcken, Damenblößen und Damenpelzen, Plüschmützen wird fortgesetzt im rothen Löwen auf dem Brühl Nr. 510.

A. E. Brock aus Berlin.

Ausverkauf. Tuche von vorzüglicher Qualität werden zu den billigsten Preisen verkauft bei

Bernh. Ferd. Ficker in der Petersstraße.

Ausverkauf von Wäsche.

Hemden in allen Qualitäten, Chemisetten, Kragen und Manschetten für Herren, weiße und couleurte leinene Taschentücher, bunte Hemden, bunte Chemisetten, Cravaten in Atlas und Lasting, Handtücher, Kattunschürzen, Wachtuchtaschen und dergl. mehr werden, um das Lager baldigst zu räumen, äußerst billig verkauft.

Wilhelmine Dupont,

Reichstraße Nr. 584, 1. Etage, dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

Ein guter, fast neuer

und sauber gehaltener Pelz, mit Bären-Ruchwerk gefüttert, palletotartig gearbeitet, Reisende durchaus gegen die härteste Kälte schützend, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen: Nr. 633, Kramerhaus parterre.

Zu verkaufen ist ein schönes tafelförmiges vorstimmiges

Pianoforte

in Mahagony zu einem sehr annehmbaren Preise bei

F. Whistling, neuer Neumarkt Nr. 14, erste Etage.

Zu verkaufen ist billig eine Partie großer und mittlerer Leeren Kisten bei

Carl Schubert, Grimma'sche Gasse.

Zu verkaufen sind eine Communalgarden-Armatur zu der 3. Compagnie, desgl. eine Partie beliebiger Noten, und das Nähere zu erfahren bei E. Adolph Otto im Thomasaßchen.

Zu verkaufen stehen ein vorzüglich gut gehaltener Stuhlflügel in Mahagony-Behäuse von Hrn. Tröndlin gebaut, desgl. auch einige Pianofortes um einen verhältnißmäßig billigen Preis: Reichstraße Nr. 503, im Hofe links, im großen Hintergebäude 1 Treppe hoch, bei Fr. Dertel.

Zu verkaufen ist sehr billig ein wenig getragener, ganz moderner Frauenoberrock von feinem Tuche: in Nr. 642, neuer Neumarkt, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Flügel wegen Mangel an Platz in der Petersstraße Nr. 59, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 13 Stück gebrauchte Polsterstühle im Salzgäßchen Nr. 495, 3 Treppen.

Zu verkaufen steht billig ein d.u. rautes Pianoforte in der Burgstraße, Petrinum, im Hofe die 2te Thüre links.

Zu verkaufen ist ein massiv gebautes Haus in einer Hauptstraße der innern Vorstadt, mit geräumigem Parterre und Hofraum, für eine anständige Familie passend, für 6000 Thlr., durch

G. Stoll, Nr. 285.

Die Harmonica-, Parfümerien- und Toiletten-Seifen-Fabrik

von

Wagner, Gerhardt & Comp.

in Gera und Wien

empfiehlt zur gegenwärtigen Leipziger Neujahresmesse ihr vollständig assortirtes Lager:

Markt, 11. Budenreihe.

Carl Schubert,
Grimm. Gasse, der Salomonis-Apotheke
gegenüber,

empfehlen folgende neuerhaltene Artikel:

Sehr wohlfeile und dauerhafteste Lederbörsen, dergl. seidene; ferner: äußerst billige Patentbleistifte mit Federhaltern, schön gearbeitete Frisirkämme, Taschenbürsten mit Kämmen, Haarbürsten, ff. franz. Kleider- und Deckenbürsten, franz. und andere Domino-spiele, und ausgezeichnete schöne französische Tuschfarben in eleganten Kästchen, deren Feuer und Zurecht wohl von keinem andern Fabrikat übertroffen werden möchte. — Auch echt englische und alle geringere Sorten von Tuschkästchen, chinesische Tusche, Zeichenkreide, Reiskohle, gute Zeichenbleistifte und Reisszeuge sind fortwährend bei Drogern billig zu haben.



A. W. Sigismund
aus Dresden

hält sich diese Messe nur bis nächsten
Sonabend Abend hier auf und empfiehlt
seine

hydraulischen Lampen
zu herabgesetzten Preisen.
Anzutreffen Grimm. Steinweg bei
Herren L. Mittler & Comp.



Chr. Hansen aus Hamburg

empfehlen zu gegenwärtiger Neujahrsmesse sein assortiertes Lager von sütländischen, wollenen, gestrickten Jacken, Hos-n, Herren- und Damenstrümpfen in allen Größen und Farben, engl. weißen und grauen lammwollenen Camisolen, Hosen, langen und kurzen Strümpfen für Herren, lammwollenen und Wigogne-Damenstrümpfen, echtem Hamb. und englischwollenem Strickgarn. Sein Stand ist in der Reichsstraße, in der Bude vor P. Richters Hause.

Mathias Rebuse

empfehlen frisch: Apfelsinen, Datteln, Sumpfnar und Melissnar-Feigen, Lampertsnüsse, Maronen, feinen Thee, Vanille, Muscatnüsse und Muscatenbäume zu den billigsten Preisen. Sein Stand ist wie gewöhnlich: Scimma'sche Gassen- und Neumarkts Eck, an Hen. Dörings Gewölbe.

Reisszeug-Fabrik

Mechanikus u. Optikus C. F. A. Reyher,
Leipzig, neuer Anbau vor dem Hinterthore.

Da ich mein seit 20 Jahren inne gehaltenes Local verlassen und vor das Hinterthor gezogen bin, so ermanne ich nicht, allen meinen Geschäftsfreunden es hermit anzuzeigen, mit der Bitte, mich des mir seit so vielen Jahren geschuldeten Vertrauens auch noch fern zu würdigen, indem mein Bestreben stets dahin gerichtet sein wird, es zu erhalten.

**Amerikanische
Gummi-Schuhe**

für Damen, Herren und Kinder, à 1½, 2½ Thlr., empfehlen in
großer Auswahl

Below & Strave.

Schröpfschnepper von vorzüglicher Güte
empfiehlt unter ein-
jähriger Garantie zu dem festen Preise von 2 Thlr. das Stück
eine schöne Auswahl

Schramm's Buchhandlungs-Magazin, Halle'sche Gasse Nr. 462.

Die Wollen-Garn und Caneva-Fabrik
von
Ferdinand Frank
aus Berlin

befindet sich Grimm. Gasse Nr. 578.

Joh. Conrad Schmitt

aus
Ebersdorf im Voigtlande

hat seine Niederlage von seiner selbst verfertigten Seife und Lichtern
Reichsstraße Nr. 543, Kochs Hofe schrägüber, im Hause des
Herrn Baum-ister Küstner, im Hofe rechter Hand.

Johann Walter & Comp.,

Fabrikanten aus Breslau und Langenbielau.
empfehlen diese Messe ihre

streifigen und carrirten Gingham's
in den neuesten Mustern, ½, ¾, 1, 1½, 2 breit, Schlafrockzeuge
leinen und halbleinen Bettzeuge, Drillich, Kleider- und Schürzen-
leinwand und eine große Auswahl

abgepaßter Schürzen
unter Versicherung reeller Bedienung, zu den möglich billigsten
Preisen.

Ihr Gewölbe ist Nicolaisstraße Nr. 528,
neben dem blauen Hechte.



Franz Paezolt,
Parapluis-Fabrikant aus
Breslau,

empfehlen auch zu dieser Neujahrsmesse sein
reichhaltiges Lager dieses Fabrikates zur geneig-
ten Beachtung, und verspricht die bekannte reelle Bedienung.
Das Waarenlager ist: Katharinenstr. Nr. 370.

Mein

Commissions-Lager

von ausgezeichnet schönen Mahagoni- und Jac-
caranda-Böhlen und Fournieren, schwedischem
Maser- und schwarzem Ebenholz, Elfenbein-
Claviaturen, Jebra-, Birnbaum-, Birken-,
Kirschbaum- und Ahorn-Fournieren, dergleichen
zollige Meublesverzierungen, Resonanzholz,
Claviatur- und Deckelholz, Siebrändern in allen
Größen, schwarzen und weißen Andern, so wie mehren
hierher gehörigen Hölzern ist zu gegenwärtiger Messe auf das Voll-
ständigste assortiert und empfehle ich selbiges dem gewerbetreibenden
Publicum und meinen werthen Geschäftsfreunden zu gefälliger
Berücksichtigung.

Wilhelm Klemann, Holzhändler im Peterschickgraben.

Gebrüder Dyhrenfurth

haben von dieser Mess- an ihr Lager
englischer Manufactur-Waaren

in der
Katharinenstraße Nr. 372,
im Hause der Herren Frege & Comp.

Alexander Graef
aus Waldenburg in Sachsen,
sonst Reichsstraße Nr. 400,
jetzt Salzgaschen Nr. 405.

J. S. Kroh & Comp.

in Breslau

zeigen hiermit an, daß sie die gegenwärtige Leipziger Neujahrsmesse ausnahmsweise nicht besuchen werden, und bitten ihre Geschäftsfreunde, sich diesmal mit ihren Aufträgen u. dergl. direct an sie nach Breslau zu wenden.

**Die Berliner Meubles -
und
französische Tapeten - Handlung**
von

J. D. Engelmann,

Petersstrasse No. 80, 1. Etage,

empfiehlt sich zu jegiger Messe mit einer bedeutenden Auswahl seiner und geringen Mahagony-Meubles, und stellt, bei Garantie für die Güte der Waare, **ausgezeichnet billige Preise.**

Noch erlaubt sich Ddiger ein geehrtes Publicum zur Anschauung des bei ihm aufgestellten

Prachtspiegels,

als einzig in seiner Art, ergebenst einzuladen.

Gustav Schäfer aus Glauchau

empfiehlt sein Manufakturwaaren-Lager

Reichsstrasse, Kochs Hof,

bestehend in carrirten, gestreift und faconirten Merino's, Bombasins, wollenen und halb wollenen Tüchern, so wie halb wollenen und baumwollenen Damasten bestens.

**Pariser Lichtschirme,
Sparlampen mit Pariser Schirm**

empfiehlt das Fabriklager bei **Bruno Köcher.**

A. M. Oppenheim,

Cravaten-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt zur gegenwärtigen Messe sein wohl assortirtes Lager von Cravaten, Schlipse, Chemise's und Einlagen im neuesten Geschmack zu den billigsten Preisen. Sein Gewölbe ist Katharinenstrasse Nr. 391, bei Hrn. Mehlgarten.

Gottlob Wunderlich aus Zschopau

empfiehlt sich diese Neujahrsmesse zum ersten Male mit Futterkaton, Cambriks und Shirting, weiß und couleurt, in jeder Breite und Qualität, selbst eigener Fabrikation, unter Versicherung reeller Bedienung, zu den möglichst billigen Preisen.

Sein Stand ist im Schuhmachergäßchen Nr. 16.

Johann Maria Farina

aus Köln, Rhingasse Nr. 23,

hat sein Lager von echtem Eau de Cologne für diese Messe: Katharinenstrasse Nr. 415, 1. Etage.

Die bestellten Sanitäts-Tassen

sind angekommen und auf dem Markte 2te Budenreihe bei Herrn Mehlgasse zu haben, das Dgd. zu 1 Thlr. 2 Gr., in Partien 25 Gr.; Pfeifenköpfe ohne Beschlag 4 Gr. das Dgd., mit Beschlag 10 Gr. u. s. w.

Mit Stickmuster und Tapissierarbeiten

empfiehlt sich

Ferdinand Frank aus Berlin, Grimm. Gasse Nr. 578.

Die Königliche Porzellan-Manufactur in Berlin

empfiehlt zu der gegenwärtigen Leipziger Neujahrsmesse ihr vollständiges Mess-Verkaufslager von weißem, bemaltem und vergoldetem Porzellan zu den Berliner Fabrik-Verkaufspreisen.

Ihr Gewölbe ist in Auerbachs Hofe Nr. 29.

Nicht zu übersehen!

Außerordentlich billig sollen sofort verkauft werden: goldene Ringe, Taschen- und Stuhuhren; optische Sachen (darunter Pfandsachen), als: Herrensiegelringe 2—3 Thlr., kleine Herren- und Damenringe 12 Gr. bis 2 Thlr., Ohrringe 12 Gr. bis 2 Thlr., Nadeln 12 Gr. bis 2 Thlr., desgl. Broches, Medaillons, Uhrgehänge, Uhrhaken, Ketten u. dgl. m., Lorgnetten, einfach und doppelt, 8 Gr. bis 1 Thlr., prachtvolle doppelte Theater-Perpective 1 Thlr. 12 Gr. bis 3 Thlr., Brillen mit feinem Stahl, stelle 12 Gr. bis 18 Gr., moderne Igehäufige silberne, gut und richtig gehende Taschenuhren 3—5 Thlr., elegant Stuhuhren 12 Thlr.: Reichstrasse Nr. 543, 3 Etage Kochs Hofe schräg über.

Kommt, seht und kauft!

Haus-, Morgen- und Schlafrocke, Mützen, so wie überhaupt Herren-Garderobe- Art etc. **Plaid's, Decken- u. Cabylentücher, abgepaßte Damenmäntel und Damenblousen, Bobkas - Schlafrocke à 2 Thlr., Fethn-Pascharocke à 6 Thlr.,**

bei **Eduard Lehmann aus Berlin,**

Markt- und Katharinenstr.-Ecke, in der alten Waage 1 Treppe hoch.

NB. Derselbe glaubt weder auffallend billige Preise, noch sonstige Verkäufe hinzuzufügen nöthig zu haben, in der Hoffnung, daß ein geehrtes Publicum, daran schon gewöhnt, nur hauptsächlich auf reelle Bedienung sieht. Die Preise stehen wie bisher ganz fest.

Capitalgesuch. 200, 1000 und 2600 Thlr. werden auf hiesige Grundstücke als erste Hypothek gesucht durch **G. Stoll, Nr. 285.**

Capitalgesuch. Zur ersten Hypothek auf ein hiesiges neu-erbautes Hausgrundstück wird ein mit 4% verzinsliches Capital von 2500 Thlr. sofort oder doch binnen Kurzem zu erborgen gesucht. Das Nähere auf directe Anfragen bei **Adv. Brandt.**

Zu kaufen gesucht wird ein junger Pinscherhund. Das Nähere beim Hausmanne Albrecht in Kochs Hofe.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Zustande befindliche Kochmaschine. Zu erfragen beim Hausmann Hütter in Nr. 171.

Anerbieten. Ein hübsch eingerichtetes Gärtchen in Herrn Reimers Garten wünscht der jegige Inhaber sofort oder zu nächste Ostern abzutreten. Die Uebernahme der im Garten befindlichen Gegenstände wird billig überlassen. Das Nähere ist im Gewölbe: Petersstrasse Nr. 30, zu erfragen.

Gesuch. Für ein wollen. Strumpfwaren-Geschäft wird ein gewandter Reisender, der Sachsen und die Mark berührt, gesucht, und ist Näheres bei Hrn. August Rein, Reichstr. Nr. 432, zu erfahren.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, Lackier zu werden, erfährt das Nähere Fleischergasse Nr. 223, 3 Treppen.

Gesucht wird bis zum 1. Februar eine perfecte Köchin. Nur solche können sich melden, welche Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit und ihres Wohlverhaltens beibringen können. In der Reichstrasse Nr. 579 bei dem Hausmanne zu erfragen.

Gesuch. Ein Mädchen, welches reinlich, ehrlich und arbeitssam ist und Zeugnisse seines Wohlverhaltens besitzt, wird zu sofortigem Antritte gesucht. Zu erfragen Fleischergasse Nr. 227.

Gesucht wird ein ehrliches, fleißiges Dienstmädchen im Mittelgebäude von Kochs Hof, 3 Tr.

Gesuch. Für ein auswärtiges Puggeschäft wird eine ganz geschickte Demoiselle gesucht. Das Nähere ist zu erfahren: Petersstrasse, im Puggewölbe neben dem Hotel de Baviere.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein fleißiges arbeitsames Dienstmädchen, welches gut nähen kann: Katharinenstraße Nr. 374, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich ein reinliches, fleißiges Dienstmädchen Esplanade Nr. 850, rechts eine Treppe hoch.

Gesucht wird für ein Paar stille Leute ein freundliches Logis in der Stadt oder nahen Vorstadt zum Preise von 40 bis circa 60 Thlr., und erbittet man sich deshalb mit B. A. bezeichnete Adr. durch Herrn Goldschmied Pökel in der Halle'schen Gasse.

M i e t h g e s u c h .

Eine Bude oder Hausstand aufs ganze Jahr oder auch außer den Messen wird in einer lebhaften Straße, am Liehst. Grimm. Gasse, Petersstraße, Markt oder Barfußgäßchen, von einem reellen Manne von Ostern an zu miethen gesucht. Offerten bittet man in der Exped. Bl. gütigst unter W. G. niederzulegen.

Vermiethung. Ein freundliches Familienlogis, 2. Etage, bestehend in 2 Stuben vorn heraus, 1 Schlafstube, Kammern, Küche und Keller, ist für den jährlichen Miethzins von 74 Thlr. zu Ostern im Kupfergäßchen Nr. 665 zu vermieten. Das Nähere daselbst in der 1. Etage.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör ist zu vermieten. Näheres darüber in Nr. 1072, Rosenthaler Thor.

Vermiethung. Eine erste Etage in einem neuerbauten Hause auf der Gerbergass., sehr bequem eingerichtet, ist zu Ostern zu vermieten. Zu erfragen beim Bäckermeister Seifert daselbst.

Vermiethung. Die Hälfte eines Gewölbes in der besten Lage der Katharinenstraße ist zu bevorstehender Ostermesse abzulassen. Näheres im Nachweisungs-Comptoir, Reichsstraße Nr. 507.

Vermiethung. Eine 1. Etage mit 7 heizbaren Stuben und Schlafzimmern, Kammern nebst Keller, auf Verlangen einen Pferdestall nebst Garten, ist in der Petersvorstadt von jetzt an, oder auch zu Ostern zu beziehen, abzulassen. Das Nähere Nr. 805 1 Treppe hoch zu erfahren.

Vermiethung: ein Familienlogis für stille Leute im Goldbahngäßchen Nr. 551.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Kofen und Meubles ist sogleich an einen oder zwei stille Herren zu vermieten. Näheres Halle'sche Gasse Nr. 459, 2 Tr. links.

Zu vermieten sind zu nächste Ostern Familienlogis, als: 1 zu 110, zu 96, zu 90, zu 80 und zu 60 Thlr., zu 40, zu 36 und zu 25 Thlr. sind sogleich zu beziehen. Dergleichen sind auch einige anständige Logis für ledige Herren sogleich und zu Ostern zu beziehen, und zu vermieten durch den Agent Löscher, Goldbahngäßchen Nr. 552.

Zu vermieten ist vor dem äußeren Grimma'schen Thore hinter der Restauration des Hrn. Weise im Erdgeschoße ein Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzstall und Mitgebrauch des Waschhauses zu 60 Thlr., bei E. A. Knabe. Auch ist daselbst eine meublierte Wohnung für ledige Herren.

Zu vermieten ist für alle drei Messen eine freundliche Stube u. Schlafgemach: Nicolaistraße, gold. Ring 3 Tr., rechts.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle: Ranstädter Steinweg Nr. 1002.

Zu vermieten ist vor dem Grimma'schen Thore ein kleines Logis für 1 Person. Wo? erfährt man auf der Hintergasse beim Büchsenmacher Köderitz.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, aus Wohnstube, Stubenkammer, Küche und Holzstall bestehend, und eine Treppe hoch im Hofe; es kann auch sogleich bezogen werden. Das Nähere darüber ist in Nr. 1163 im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 2 heizbare Schlafstellen an solide Herren. Zu erfragen in Nr. 750 parterre.

Zu vermieten ist von Ostern 1839 an ein mittleres Familienlogis und das Nähere zu erfragen neuer Neumarkt Nr. 48, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1100 ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör, und das Nähere daselbst im ersten Stocke zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine ausmeublierte Stube nebst Schlafkammer: Reichels Garten, Colonnaden, bei Böhle.

Messfrei ist sofort zu vermieten ein gut meubliertes Zimmer vorn heraus: Grimm. Gasse Nr. 578, 4 Treppen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber anderweitig die 4. Etage in Nr. 79. Das Nähere Nr. 76 im Gewölbe.

Zu vermieten ist sofort ein Boden in der Stadt, so wie zwei dergleichen in der Grimm. Vorstadt, nicht minder zu Ostern ein zu einem Fabrikgeschäfte oder großen Werkstatt passendes Haus und zwei kleine Logis durch Bacc. der Rechte von Mücke, Markt Nr. 337.

Zu vermieten ist für nächste und folgende Messen à 10 Thlr. der Mitgebrauch eines Gewölbes an einen en gros Verkäufer, die Lage ist ganz vorzüglich für Leinen-, Baumwoll- oder Wollenwaaren. Näheres bei J. G. Schulze, Holzwaaren-gewölbe in der Nicolaistraße.

Bekanntmachung. Da ich mich schon seit einem halben Jahre der Abnahme der so beliebten Dresdener Mundsemmeln von meinen verehrten Kunden zu erfreuen hatte, so erlaube ich mir einem verehrten Publicum dieselben bestens zu empfehlen. Sie sind täglich frisch von bester Güte, à Stück 3 Pf., zu haben beim Bäckermeister Uras im Salzgäßchen.

Concert-Anzeige.

Bei dem heutigen Abendconcert auf dem klassizischen Kaffeehause werden vielfach ausgesprochenem Wunsche zufolge mehre Solopartien mit vorgetragen werden.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

E i n l a d u n g .

Heute Abend zu englischem Beefsteak in der Restauration am Bahnhofe. Um gütigen Besuch bitten Habel & Dertge.

Einladung. Heute, den 3. Januar, ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch August Sorge, an der Eisenbahn-Strasse.

Einladung. Heute, den 3. Jan., ladet zu feischer Wurst und Welfsuppe ergebenst ein Gräfe in Eutritsch.

Einladung. Morgen, den 4. Jan., zum Schlachtfeste. Um zahlreichen Besuch bittet J. G. Henze, in Reichels Garten.

Verloren wurde am Neujahrstage früh auf dem Wege von der Thomaskirche über die Schloßgasse bis auf den Rossplatz ein leinenes Taschentuch, gez. H. L. 12. Wer es bei dem Hausmanne in Nr. 902 abgibt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde in der Sylvesternacht vom Hotel de Baviere zum Petersthore hinaus bis auf die Windmühlengasse ein hellgrauer Pelzkragen. Wer denselben in der Expedition d. Bl. abgibt, erhält einen Loaler Belohnung.

Verloren wurde den 2. Januar früh in der Stadt 1 blauer Tuchmantel, mit weißem Fanell gefüttert. Gegen Belohnung abzugeben: Nr. 92 bei Köder.

Verloren wurde den 2. d. M. früh ein Pelzhandschuh. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Weißmantel, Preußergäßchen Nr. 47.

Werkzeugen wurde den 1. Jan. Abndt ein kleiner brauner Pelztragen mit buntem Atlas gefüttert und an beiden Enden schmale, schwarze Bändchen. Der Funder wird gebeten, ihn gegen 12 St. Belohnung vor dem Petersthore Nr. 775 parterre rechts abzugeben.

* Man bittet den Funder eines am 1. d. M. Abends zwischen der Wohnung des Herrn Sup. rintendenten und dem Thomaskirchhof vom Sturm verwehten, fast neuen Filzhuts gegen eine angemessene Belohnung abzugeben am Ende des Stadtpfeffergäßchens Nr. 669.

* Wer am Sylvester im Schützenhause einen fremden Hut an sich genommen, beliebe ihn Quergasse Nr. 2214, 1 Tr., gegen den feindlichen umzutauschen.

Gefunden wurde ein Pelztragen, welcher gegen die Infectionsgebühren früh von 10—12 Uhr abgeholt werden kann: Windmühlengasse Nr. 901, Vordergeb. 1 Tr.

Gefunden wurde ein seidener Beutel im Theater am 2ten Weihnachtstage. Abzuholen gegen Entstattung der Infectionsgebühren in Nr. 880, 1 Treppe.

NB Heute zog ich aus Herrn Krauses Hause im Halle'schen Iringer in Nr. 1073, an der Rosenthaler Brücke. Um Mißdeutungen zu begegnen, welche mir in Eile und zu so ungewöhnlicher Jahreszeit bewirkte Veränderung hervorgerufen könnte, bemerke ich, daß nur solche Verhältnisse, deren näherer Auszeichnung, sowie ihren wahren Namen zu benennen, die Discretion verbietet, die dießfallige Ursache waren, und daß jeder Mann von Eore auf gleiche Weise gehandelt und hierbei bedeutende Strapfen, gleich mir, zu erschwingen bemüht gewesen wäre. Mögen ähnliche herbe Umstände von jedem rechtlichen Ermietheten fern bleiben. Leipzig, den 2. Januar 1839.

R. A. Körner.

* Hiermit wird Jedermann gewarnt, irgend Jemandem, wer es auch sei, Geld auf meinen Namen zu borgen, indem ich keine auf diese Weise gemachte Schuld anerkenne und folglich keinesfalls wiedererstatte. Leipzig, den 2. Jan. 1839.

Ernst Simon.

Mein Wunsch möchte wohl mit dem — — übereinstimmen, nur ein Zeichen der Gewißheit fehlt. — — ?

Thorzettel vom 2. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdener Dilligence.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Kischeberg, v. Köthen, im Palmbaume. Dr. Rfm. Wallerstein, Cahn, Sonnenthal und Cohn, v. Dessau, unbest., in Nr. 529, unbest. und im Hotel garni. Dr. Rfm. Pelsner, v. Hamburg, im Palmbaume. Dr. Banq. Caro u. Dr. Rfm. Gottliebsohn, v. Berlin, bei Köhler u. unbest. Dr. Rfm. Kühn, v. Halle, im Blumenberge. Dr. Gastw. Friedel, v. Landsberg, im Kreuze.

Ranstädter Thor.

Dr. Rfm. Kahl, Kert u. David, von Immerode, im Bette, im Siebe u. in Nr. 463. Dr. Rfm. Schönland, v. Frankenhäusern, in Nr. 463. Dr. Rfm. Ehrhardt nebst Sohn, v. Eckartsberga, in der Laute. Mad. Abel, v. Eckartsberga, b. Lochmann. Dr. Rfm. Tiefenthal, v. Lissa, in Nr. 492.

Petersthore.

Dr. Rfm. Graf, v. Waldenburg, in Nr. 405. Dr. Rfm. Stölzel, v. Lichtenstein, in Nr. 141. Dem. Löw, v. Karlsbad, pass. durch.

Hospitalthore.

Dr. Baron v. Friesen, v. Altenburg, im Hotel de Baviere. Auf der Dresdener Giltpost: Dr. Adv. Friesleben, v. hier, von Freiberg zurück. Auf der Chemnitz'ger Giltpost, um 6 Uhr: Dr. Rfm. Gerding, v. Chemnitz, im Horne. Dr. Cand. Ehrhardt u. Dr. Rfm. Sala, v. hier, v. Chemnitz zurück. Dr. Rfm. Würdel, v. Annaberg, in Nr. 175, Dr. Rfm. Ruppert u. Schmidt, v. Chemnitz, bei Köhler u. unbest.; Dr. Rfm. Weiß, v. Schneeberg, unbest., u. Dr. Commis Barkenhout, von Chemnitz, in St. Hamburg.

Bahnhof.

Dr. Hausbes. Bräuer, v. Neufrauenthal, unbest. Dr. Rfm. Röber, v. Torgau, und Dr. Rfm. Landsmann, v. Teplitz, in St. Hamburg. Dr. Rfm. Berger, v. Dschag, Dr. Stadtrichter Köhler, v. Wurzen, u. Dr. Rfm. Müller, v. Nerchau, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdener Nacht-Giltpost.

Die Eilenburger Dilligence.

Auf der Frankfurter Giltpost: Dem. Röhring, v. Peshow, bei Steier.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Indemey, v. Hamburg, unbest. Dr. Rfm. Pösch, v. Bitterfeld, bei Degener. Dr. Rfm. Herzheim u. Löwenheim, von Jesnitz, im Siebe u. im Bechte. Dr. Rfm. Oppenheim, v. Berlin, in Nr. 452. Dr. Rfm. Löwenstein, v. Borkitz, u. Dr. Fabr. Schmidt, von Bitterfeld, unbest. Dr. Tuchm. Kradt, von Döben, im w. Schwane. Dr. Rfm. Gerlach u. Beder, v. Halle, pass. durch.

Ranstädter Thor.

Die Merseburger Post, um 9 Uhr. Dr. Schuhmachermeister Ulrich, v. Eisleben, unbestimmt. Mad. Schwermann, v. Weiffensfeld, im Einhorne.

Petersthore.

Dr. Rfm. Kirchner, von Würzburg, im v. de Ruffie. Dr. Rfm. Hölsteute Leubert u. Schubert, v. Treuen, in Nr. 843. Dr. Rfm. Schäfer, v. Neukardt, in Nr. 1077. Dr. Wollhüter, Friesleben, von Tachau, unbestimmt.

Hospitalthore.

Auf der Grimma'schen Journalire: Dr. Diac. Günther, v. Grimma, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rfm. Bettiga nebst Sohn, v. Torgau, in St. Hamburg. Dr. Hofrath Baumann, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Samson, v. Bernburg, unbest. Dr. Rfm. Frank, v. Kadegaß, im Bod.

Auf der Köthener Post, 11 Uhr: Dr. Rfm. Nicolai, v. Calbe, unbest., u. Dr. Fabr. Bäte, v. Magdeburg, bei Köhler.

Dr. Rfm. Schmidt, v. Delitzsch, unbestimmt.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Dr. lithogr. Eichens, v. Berlin, u. Dr. Rfm. Lehrenstamm, v. Wilna, unbest., Dr. Commis Lange, v. Nachen, im Blumenberge. Dr. Rfm. Feibusch u. Eichelbaum, v. Marggralowa, unbest., Dr. Rfm. Schmitz, v. Diepke, unbest., Dr. Commis Hirschberg, v. Berlin, bei Köhler, Dr. Kaufm. Beloch, Friedlin u. Heilper, v. Bialystok, im Ringe.

Dr. Rfm. Rothschild, v. Kadegaß, unbest. Dr. Commis Dreßiger, v. Elberfeld, im Hotel de Savo. Dr. Kaufm. Köhlig, von Barmen, im Kranich. Dr. Rfm. Sand, v. Elberfeld, im Hotel de Savo. Dr. Rfm. Müller, v. Bremen, im Hotel de Savo. Dr. Commis Klein, von Angerburg, im Kranich.

Ranstädter Thor.

Dr. Bürgermeister Wachetanz, v. Baha, im Fürstencolleg.

Dr. Rfm. Körner, v. Naumburg, in den 3 Rosen.

Petersthore.

Mad. Stiche, v. Zeitz, unbestimmt.

Hospitalthore.

Dr. Rfm. Lahn, v. Capungen in der Henne. Dr. Fabr. Kühn nebst Gattin, v. Wittgenstorf, in Nr. 366. Dr. Prof. Niedner, v. hier, v. Frankenberg zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Chirurg Otto, v. Gröbers, bei Stödel

Dr. Agent Rüdiger, v. hier, v. Hamburg zurück.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Giltpost, um 3 Uhr: Dr. Rfm. Bendt u. Dufour, v. hier, v. Lyon u. Edgen zurück. Dr. Rfm. Wöhl u. Dr. Rfm. Filder, v. Paderborn, v. Bordeaux, London, Neuenburg und Hersfeld, unbest., Dr. Lieuten. v. B. Gullin, v. Petersburg, im Hotel de Russie, u. Dr. Großheim, v. New-York, im Hotel de Baviere. Dr. Partic. Meyer, v. Merseburg, in der Laute. Dr. Rfm. Wiedemann, v. hier, v. Merseburg zurück.

Dr. Rfm. Gerlach, v. Naumburg, im Elephanten.

Petersthore.

Dr. Rfm. Preusker, v. Altenburg, im r. Colleg.

Dr. Rfm. Bittich, v. hier, v. Zeitz zurück.

Dr. Rfm. Zimmermann, v. Eidenstock, in Nr. 1025.

Hospitalthore.

Dr. Durchl. der Erbprinzeßin v. Schönburg-Waldenburg, pass. durch.

Druck und Verlag von E. Polz.